

AG Verkehr

8. Mai 2013, Stadtteilladen, 19:00 – 21:00 Uhr

1) Verkehrsberuhigende Maßnahmen

Als negatives Schulungsmaterial dient der AG die Umgestaltung der Bahnhofstraße in Cottbus. Mit dem Ziel, vor allem die Feinstaubbelastung abzusenken, wurde dort die Anzahl der Fahrspuren von 4 auf 2 reduziert und die Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h festgesetzt. Die Baukosten betrugen 8,4 Mill. Euro. Dennoch hält der Bahnkunden-Verband Berlin-Brandenburg die mit dem Umbau erzielten Ergebnisse für fraglich und spricht sogar von einem Schildbürgerstreich. Trotz der Verringerung der Fahrspuren und der Geschwindigkeitsbegrenzung kommt es nämlich in der „rekonstruierten“ Bahnhofstraße nicht zu einer Reduzierung des Gesamtverkehrs, weil keine sinnvollen Umfahrungsmöglichkeiten vorhanden sind. Die Durchfahrt durch die Innenstadt von Cottbus dauert dementsprechend neuerdings etwas länger. Quelle: Der Weichensteller. Informationsblatt des Bahnkunden-Verbandes Berlin-Brandenburg (DBV), Februar 2013, S. 4 f.: Der neue Schildbürgerstreich in Cottbus: Weniger Feinstaub in der Bahnhofstraße

Links: www.bahnkunden.de/berlin-brandenburg

http://www.cottbus.de/buerger/rathaus/gb_IV/gruen_verkehrsflaechen/umgestaltung_der_bahnhofstrasse_ab_2011,255034841.html

Sollte es zu verkehrsberuhigenden Maßnahmen im Bereich der nördlichen Pichelsdorfer Straße in der Wilhelmstadt kommen, so stünden den Autofahrern sogar zwei Umfahrungsstrecken zur Verfügung: die Wilhelmstraße und die Gatower Straße als Hauptroute sowie der Straßenzug Straßburger Straße/Krowelstraße als Schleichweg. Das bedeutet aber auch, dass von Anfang an der Kreuzungsbereich Krowelstraße/Weißenburger Straße/Götelstraße mit in den Blick genommen werden muss. Denn ein höheres Verkehrsaufkommen dort würde das jetzt schon unübersichtliche Areal wahrscheinlich in eine echte Gefahrenzone verwandeln.

2) Optische Einengung

F. M. zeigt ein Foto von der Pichelsdorfer Straße, aufgenommen etwa in Höhe Spandauer Burgwall, mit Blickrichtung Süden. Die Fahrbahnen sind leer. Es entsteht eine suggestive Sogwirkung, ein Eindruck von freier Fahrt in die Wilhelmstadt. Das Straßenbild verleitet zum unbewussten Gasgeben. Wir stellen uns die Frage, wie sich mit relativ einfachen Mitteln womöglich eine genau entgegengesetzte, entschleunigende Wirkung erzielen ließe.

Vorschläge in Stichworten: 1) Gehwegvorstreckungen; 2) eine torähnliche Gerüstkonstruktion (wie vor Tiefgaragen) mit Hinweisschildern, eventuell mit der Aufschrift „Willkommen in der Wilhelmstadt!“ (Vorderseite) und „Wir danken für Ihren Besuch und wünschen weiterhin gute Fahrt!“ (Rückseite); 3) Gestaltung der Sperrfläche vor dem Radfahrweg: Blumenkübel, Granitfelsen,

Hinkelstein, Plastik.

3) Lärminderungs- bzw. Lärmaktionsplan des Berliner Senats für die Wilhelmstadt

F. M. stellt eine PowerPoint-Präsentation vor, die bereits im Jahre 2007 im Auftrag der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz Berlin von den Sachverständigenbüros CS Planungs- und Ingenieurgesellschaft mbH, Berlin und Planungsgruppe Nord PGN Gesellschaft für Stadt- und Verkehrsplanung, Kassel zur Darstellung des Bearbeitungsstandes für das Konzeptgebiet Wilhelmstadt erarbeitet worden ist.

Die Materialien zum Forum Lärminderung enthalten u. a.: Gebietsabgrenzung (einschl. südliche Wilhelmstadt); Charakterisierung des Gebiets (dichte Mischnutzung mit überwiegend geschlossener Bebauung: Wohnen, Gewerbe, Handel); Verkehrsmengen; Immissionspegel (Mittelungspegel, Tag- und Nachtpegel); Lärmbetroffenheiten (LärmKennZiffern); Hauptrichtungen bzw. Ausrichtungen des gebietsbezogenen Durchgangsverkehrs (Bestand und Ziel); Lärmauswirkung von Verkehrsbündelung im Hauptnetz (+ 0,8 dB) und Verkehrsberuhigung im Nebennetz (- 3 dB); Ziele (Aufwertung, höhere Aufenthaltsqualität, weniger gebietsfremder Durchgangsverkehr) und Maßnahmenansätze:

I. Knotenpunkt Wilhelmstraße/Pichelsdorfer Straße: flächensparende Umgestaltung;

II. Straßenraum: u. a. Verringerung von Fahrbahnbreiten, Mittelstreifen, Querungshilfen;

III. Verkehrsorganisation: vor allem Lkw-Wegweisung zur Wilhelmstraße und zur Ruhlebener Straße mit Hilfe von (nur wenigen) Verkehrsschildern (Lkw-Verbot, Liefer- und Linienverkehr bzw. Anlieger frei);

IV. konkrete Vorschläge zur Umgestaltung von Pichelsdorfer Straße (schmalere Fahrbahnen und flache Mittelinseln von 1,50 m Breite) und Adamstraße (schmalere Fahrbahnen, Fahrbahnparken und Verbreiterung des nördlichen Gehweges).

Ein ausführlicher Bericht über die Vorhaben zur Lärminderung im Konzeptgebiet Wilhelmstadt (pdf, 1,8 MB) nebst Karten (pdf, 3,6 MB) steht über den Link

http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/laerm/laermminderungsplanung/download/laermaktionsplan/materialien/bericht_konzeptgebiet_wilhelmstadt.pdf

bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt zum Download zur Verfügung. Die AG Verkehr will sich in ihrer nächsten (und vielleicht auch übernächsten) Sitzung mit diesen grundlegenden Materialien beschäftigen.

R. Tantow
11. Mai 2013